

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Daniel Wesener (GRÜNE)

vom 31. Mai 2017 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 01. Juni 2017)

zum Thema:

Was kostet das Schillertheater?

und **Antwort** vom 13. Juni 2017 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 16. Juni 2017)

Senatsverwaltung für Kultur und Europa

Herrn Abgeordneten Daniel Wesener (Bündnis 90/Die Grünen)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18 / 11 492

vom 31.05.2017

über **Was kostet das Schillertheater?**

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie hoch waren die Betriebs- und Nebenkosten für die Nutzung vom Schillertheater in den letzten fünf Jahren (bitte nach Kalenderjahren und den einzelnen Posten wie Strom, Wasser, etc. aufschlüsseln)?

Zu 1.:

Die Liegenschaft Schiller Theater, Bismarckstr. 110 in 10625 Berlin, befindet sich seit dem 01.01.2012 im Sondervermögen des Landes Berlin (SILB) und wird von der Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM) als Geschäftsführerin des SILB verwaltet und bewirtschaftet.

Die im Zeitraum 2012 – 2016 angefallenen Betriebs- und Nebenkosten sind der nachfolgenden Darstellung zu entnehmen.

Jahr	Kostenart	Kosten netto	Kosten brutto
2012	Wasser (Versorgung, Entsorgung, Niederschlagswasser)	44.106,89 €	52.487,20 €
	Fernwärme	149.838,64 €	178.307,98 €
	Strom	301.653,93 €	358.968,18 €
	Wartung	125.237,99 €	149.033,21 €
	sonstige Betriebskosten (Straßenreinigung, Winterdienst, Gartenpflege etc.)	80.352,84 €	95.619,88 €
	Gesamtkosten	701.190,29 €	834.416,45 €
2013	Wasser (Versorgung, Entsorgung, Niederschlagswasser)	54.450,55 €	64.796,15 €
	Fernwärme	167.085,63 €	198.831,90 €
	Strom	333.009,83 €	396.281,70 €
	Wartung	132.054,04 €	157.144,31 €
	sonstige Betriebskosten (Straßenreinigung, Winterdienst, Gartenpflege etc.)	43.409,62 €	51.657,45 €
	Gesamtkosten	730.009,67 €	868.711,51 €
2014	Wasser (Versorgung, Entsorgung, Niederschlagswasser)	41.551,94 €	49.446,81 €
	Fernwärme	139.760,50 €	166.315,00 €
	Strom	345.993,68 €	411.732,48 €
	Wartung	192.971,57 €	229.636,17 €
	sonstige Betriebskosten (Straßenreinigung, Winterdienst, Gartenpflege etc.)	41.943,79 €	49.913,11 €
	Gesamtkosten	762.221,48 €	907.043,56 €
2015	Wasser (Versorgung, Entsorgung, Niederschlagswasser)	51.322,25 €	61.073,48 €
	Fernwärme	144.470,63 €	171.920,05 €
	Strom	309.988,96 €	368.886,86 €
	Wartung	162.172,40 €	192.985,16 €
	sonstige Betriebskosten (Straßenreinigung, Winterdienst, Gartenpflege etc.)	42.839,45 €	50.978,95 €
	Gesamtkosten	710.793,69 €	845.844,49 €
2016	Wasser (Versorgung, Entsorgung, Niederschlagswasser)	50.791,73 €	60.442,16 €
	Fernwärme	141.698,64 €	168.621,38 €
	Strom	305.810,71 €	363.914,74 €
	Wartung	162.511,41 €	193.388,58 €
	sonstige Betriebskosten (Straßenreinigung, Winterdienst, Gartenpflege etc.)	37.828,99 €	45.016,50 €
	Gesamtkosten	698.641,48 €	831.383,36 €
Gesamtkosten 2012-2016		3.602.856,31 €	4.287.399,37 €

Gemäß Vereinbarung zwischen dem Land Berlin und der Stiftung Oper in Berlin vom 22.10.2010 werden diese Betriebs- und Nebenkosten gegenüber der derzeitigen Nutzerin – Staatsoper Unter den Linden (Staatsoper) – abgerechnet.

Weitere Kostenpositionen werden direkt von der Nutzerin bewirtschaftet; dazu gehören schwerpunktmäßig die Betriebskostenarten Bewachung und Hausreinigung. Die hierfür in den letzten fünf Jahren angefallenen Kosten belaufen sich für die Kostenart Hausreinigung auf 280.000 € pro Jahr und für die Kostenart Bewachung auf 192.000 € pro Jahr.

2. Welche zusätzlichen Kosten, beispielsweise für Personal und Verwaltung, Sicherheitsmaßnahmen, die baulichen Unterhaltung, sonstige Investitionen usw., sind im selben Zeitraum angefallen (bitte ebenfalls nach Kalenderjahren aufschlüsseln)?

Zu 2.:

Wie unter Antwort zu 1. ausgeführt, wird das Schiller Theater seit 2010 durch die Staatsoper genutzt. Die Kosten für Personal und Verwaltung werden durch diese getragen. Aufgrund der nutzerspezifischen Bezogenheit dieser Kosten wird auf deren Darstellung verzichtet, da deren Höhe keine Kostenrelevanz unmittelbar für das Schiller Theater hat.

Die Zuständigkeit für die bauliche Unterhaltung einschließlich kleiner Bauunterhalt und Störmanagement obliegt der BIM. Rund 1.000.000 € sind in den letzten fünf Jahren dafür verausgabt worden.

Schwerpunktmäßig wurden folgende Maßnahmen umgesetzt:

2012/2013:

- Erneuerung und Schallisolierung Kühlturm, Planung barrierefreier Zugang, Fassaden-Sanierung Bühnenturm, Erneuerung Saalbeleuchtung – insg.: 735.000 €

- Montage Schutzvernetzung: 18.400 €
- Überprüfung u. Nachbefestigung Wandpaneele: 9.500 €

2015:

Überprüfung u. Nachbefestigung Wandpaneele: 800 €

2016:

Planung Erweiterung Brandmeldeanlage: 61.000 €

Prüfung Förderfähigkeit energetischer. Maßnahmen: 7.800 €

Dachabdichtung nach Wasserschaden: 40.000 €

Austausch Brandschutzklappen: 90.000 €

Sanierung Teildachflächen: 45.000 €.

3. Wie groß sind die nutzbaren Flächen des Schillertheaters (bitte getrennt nach Bühnen, Werkstätten, Kulissenlager, weiteren Funktions- und Verwaltungsräumen etc. auführen)?

Zu 3.:

Die Nettogrundfläche der Liegenschaft beträgt 20.979,87 m². Davon entfallen ca. 2.134 m² auf Bühnenflächen, 1.125 m² auf Werkstätten, 1.807 m² auf Lagerflächen, 8.816 m² auf Funktions- und Verwaltungsräume aller Art (Büros, Sozialräume, Sanitärräume, Küchen, Besprechungsräume etc.). Hinzu kommen Allgemein- und Verkehrsflächen.

4. Welche baulichen Maßnahmen zu welchen geschätzten Kosten sind nach dem Auszug der Staatsoper mindestens erforderlich, damit eine Nach- oder Zwischennutzung des Gebäudes erfolgen kann?

Zu 4.:

Siehe Antwort zu Frage 5.

5. Gibt es diesbezüglich seitens des Senats schon konkrete Pläne oder Vorabsprachen und welche Kosten wären mit der Herrichtung des Schillertheaters für den konkreten Zweck verbunden?

Zu 5.:

Infolge der Schließung der Komödie und Theater am Kurfürstendamm (Kudamm-Bühnen) zum Sommer 2018 sollen diese bis zur Fertigstellung des Neubaus am alten Standort das Schiller Theater als Ausweichspielstätte nutzen können. Dabei wird von einer Zwischennutzung bis voraussichtlich Sommer 2022 ausgegangen. Hierfür muss das Schiller Theater nach siebenjähriger Vollbelastung durch die Staatsoper baulich hergerichtet und für den Theaterbetrieb angepasst und zum Teil ausgestattet werden, da die Staatsoper sämtliche bewegliche Ausstattung in das Stammhaus Unter den Linden rückführt.

Damit die Kudamm-Bühnen zum Herbst 2018 den Spielbetrieb im Schiller Theater aufnehmen können, müssen die vorbereitenden Maßnahmen unmittelbar nach dem Auszug der Staatsoper zum Sommer 2017 anlaufen. Im Ergebnis der zum 31.07.2017 geplanten Übergabe/ Übernahme der Liegenschaft durch die BIM erfolgt die konkrete Abstimmung zum zeitlichen Ablauf. Neben sehr begrenzt aus dem baulichen Unterhalt 2017 der BIM zur Verfügung stehenden Mittel (maßnahmenbezogene Untersetzung bereits im September 2016 durch Aufsichtsrat der BIM bestätigt), werden somit zusätzliche, unterstützende Mittel für die Jahresscheiben 2018/ 2019 benötigt. Diese wurden von der für Kultur zuständigen Senatsverwaltung für Kultur und Europa für den Doppelhaushalt 2018/19 (siehe Kostenprognose) angemeldet. Die Finanzierung der erforderlichen Anpassungs- und Herrichtungsmaßnahmen in

der Liegenschaft Schiller Theater ermöglicht dabei nicht nur die anstehende Zwischennutzung durch die Kudamm-Bühnen, sondern sichert nachhaltig den künftigen Theaterbetrieb des Hauses.

Im Rahmen der erforderlichen baulichen Maßnahmen sind schwerpunktmäßig nachfolgende Projektziele vorgesehen:

- Beschaffung und Installation von Ausstattung für Bühnentechnik Licht und Ton
- Beschaffung von Ausstattung für Zuschauer- und Künstlergarderoben
- Beschaffung von Ausstattung für Foyer und Hauptkasse
- Erneuerung von verschlissenen, textilen Bodenbelägen und Wandanstrichen
- Medienversorgung Mitarbeiterbüros
- Einbau fehlender Brandabschottungen
- Einbau einer elektronischen Schließanlage für Mischnutzung der Liegenschaft
- Erstellung einer barrierefreien Erschließung
- Erneuerung der Abwasseranlagen in Teilbereichen
- Sanierung der Trinkwasserversorgung
- Einbau flexible Trennung Montagehalle (Werkstatt/ Mal-Saal)
- Flexible Zuschauertribüne, 99 Plätze, Werkstattbühne

Die neu zu beschaffende Ausstattung soll in der Liegenschaft als Grundausstattung verbleiben und dort inventarisiert werden. Es soll keine Übertragung in das Eigentum der Nutzerinnen und Nutzer erfolgen.

Kostenprognose

Die Kosten für die Umsetzung der Projektziele werden mit 4 Mio. € prognostiziert und in den Jahresscheiben 2018/2019 wie folgt benötigt:

Mittelbedarf 2018: 2,75 Mio. €

Mittelbedarf 2019: 1,25 Mio. €.

Berlin, den 13. Juni 2017

Dr. Klaus Lederer
Senator für Kultur und Europa